

Dieses Buch erfüllt in hervorragender Weise verschiedene Ansprüche: Es eignet sich für den Einstieg in die Methodik der neurosonologischen Diagnostik; es eignet sich ebenso gut für den Einstieg in das Management zerebrovaskulärer Krankheiten; selbst der erfahrene «Strokologe» kann an den Fallbeispielen sein Auge schärfen, seine diagnostischen Überlegungen überprüfen und sein Wissen erweitern. Das Buch gehört in jedes Ultraschalllabor und griffbereit ins Büchergestell von Neurologen, Neuroradiologen und Neurochirurgen, die sich im Management von zerebrovaskulären Patienten engagieren.

M. Sturzenegger, Bern

**Joris C. Verster, editor:
Sleep and Quality of Life in Clinical
Medicine**

Totowa: Humana Press; 2008.
An electronic version will be available
through SpringerLink.com.
Hardcover, 533 p., 40 illustrations.
\$ 189.–/£ 115.50,
ISBN 978-1-60327-340-4

Das vorliegende Buch behandelt auf 533 Seiten das Thema der Lebensqualität aus Sicht der Schlafmedizin. Die Autoren beschreiben einführend die Bedeutung von Lebensqualität in der Medizin im allgemeinen, die Methoden zur Erfassung der Lebensqualität und die spezifische Relevanz für Schlaf-Wach-Störungen. Anschliessend werden in mehr als 50 Kapiteln die Auswirkungen von primären Schlafstörungen auf die Lebensqualität sowie den Zusammenhang von gestörter Schlaf- und Lebensqualität bei verschiedenen Erkrankungen erörtert. Die einzelnen Kapitel wurden von international anerkannten Fachleuten geschrieben, was sich in einer hohen wissenschaftlichen Qualität niederschlägt.

Thematisch spricht das Buch alle relevanten Ebenen und Aspekte des Gesundheitsbegriffes und der funktionellen Behinderung

im Alltagsleben der Betroffenen an. Aus diesem Grund wird es rasch zu einem wertvollen Standard- und Referenzwerk für den primär versorgenden Mediziner sowie alle Verantwortlichen im Sozial- und Gesundheitswesen werden. Für die praktische Arbeit der Mediziner sind die Fragen zur Behinderung durch exzessive Tagesschläfrigkeit und die teils invalidisierenden Auswirkungen von besonderem Interesse. Aufgrund der Ausführlichkeit können auch spezialisierte Fachleute gezielt Informationen zu spezifischen Fragestellungen finden. Für die Betroffenen selbst (für die der Informationsbedarf gleichermassen wichtig wäre) ist das Buch weniger geeignet. Hauptgründe sind das weitgehend wissenschaftliche Konzept mit vielen Fachbegriffen und die englische Sprache, welche die Zugänglichkeit erschweren. Weitere Schwächen sind ein kaum erkennbares Gesamtkonzept und die nicht immer nachvollziehbare Selektion der einzelnen Krankheitsbilder. Insgesamt präsentiert sich das Buch als Aneinanderreihung von einzelnen Kapiteln zu teils sehr spezifischen Krankheitsbildern, ein verbindendes Konzept über die einzelnen Kapitel hinaus ist hingegen nicht erkennbar.

Abgesehen davon liegt nun erstmals ein Buch vor, das aus schlafmedizinischer Sicht das wichtige Thema der Lebensqualität in einer vorbildlichen Gründlichkeit und Ausführlichkeit behandelt.

R. Khatami, Zürich

**Leslie P. Weiner, editor:
Neural Stem Cells. Methods and Protocols**
Totowa: Humana Press; 2008. 2nd edition.
Methods in Molecular Biology, Vol. 438.
Hardcover, XV, 406 p., 53 ill., 2 in colour.
\$ 99.50/£ 59.–/€ 76.95/Fr. 134.–,
ISBN 978-1-58829-846-1

Neural Stem Cells: Methods and Protocols, Second Edition, provides a comprehensive overview on cutting-edge methods for scientists working on questions related to neural stem-cell biology.

Following the first part – a general introduction on the definitions of neural stem cells (NSCs) and their potential role in future treatment of neurological diseases – the chapters of the second part provide step-by-step protocols for preparing cultures of neural stem cells from various sources. Detailed descriptions are given for the isolation of NSCs from rodent embryonic and adult brains and spinal cords, for the preparation of neural progenitors from bone marrow and umbilical cord blood, and for culturing olfactory ensheathing cells obtained from neonatal olfactory bulbs. In addition, protocols are provided for the neural differentiation of human ES cells, for the production of immortal human NSC lines and for nuclear reprogramming of human stem cells. The third part is dedicated to current cellular and molecular techniques used for clonal analyses and cryopreservation of NSCs, and in differentiation and migration assays. Chapters on telomere neurobiology, chromosomal mosaicism and measurement of apoptosis in NSCs are included, and markers for adult NSCs are discussed. Protocols for high-throughput gene expression profiling using microfluidic devices, *in vivo* and *in vitro* electroporation strategies for genetic manipulations and novel protocols for the generation of NSC lines for gene therapy approaches are additional valuable information supplied. The chapters of the last part include various *in vivo* and *in vitro* labelling techniques, which are useful to follow endogenous and transplanted NSCs.

In summary, each chapter comprises a list of necessary materials, valuable hints for a successful handling and tips on troubleshooting. The volume outlines methods and protocols that allow investigating mechanisms, which regulate self-renewal, cell survival and differentiation of NSCs. A better understanding of these processes is of great importance for future successful applications of NSCs in neurodegenerative diseases and injuries.

S. Atanasoski, Basel